

# Refugium der Stille

Natur-, Meer- und Tauchbestattungen auf Kreta



„Für mich ist schon lange klar, dass ich nicht auf einem deutschen Friedhof mit seinen starren Regeln beerdigt werden will. Seitdem ich im Alter von 18 Jahren als Hippie-mädchen das erste Mal nach Kreta kam, habe ich mir geschworen, irgendwann für immer dort zu bleiben“, sagt Lydia Gastroph. „Die Insel mit ihren Bewohnern ist mir zur zweiten Heimat geworden und soll auch meine letzte Ruhestätte sein.“ 2021 hat sie einen Olivenhain hoch oben in den kretischen Bergen gekauft - auf 900 m Höhe mit phantastischem 180 Grad Rundblick auf das lybische Meer. Unter dem Namen „MONOPLATANA – Natur-, Meer- und Tauchbestattungen auf Kreta“ bietet sie hier ein „Refugium der Stille“ für Menschen an, die ihre Sehnsucht teilen.

Am 3. August will die Münchener Bestatterin, die sich in der deutschen Bestattungsbranche mit „w e i s s über den tod hinaus“ und ihren kunstbasierten Beisetzungen und ausgewähltem Bestattungszubehör einen Namen gemacht hat, die neue Naturbegräbnisstätte auf Kreta MONOPLATANA offiziell mit einem großen griechischen Fest mit kretischem Essen und Trinken an langen Tischen im Schatten der Olivenbäume eröffnen.

„14 Olivenbäume wachsen dort, zwei Birnen und ein Mandelbaum. Und genau so viele Bäume kann ich neu dazu pflanzen - auf persönlichen Wunsch meiner Kund:innen sogar einen Granatapfel- oder Orangenbaum als Begräbnisbaum“, erzählt sie. Alternativ kann man die Asche der Verstorbenen

## Tauchbestattung

Bei der Tauchbestattung wird die Urne in einem Free-diving Tauchgang von der Taucherin Mayu Alexandra Degle (s. Titelfoto), die mit MONOPLATANA kooperiert, in eine Felsspalte im Meer an der Südküste Kretas in 30 Meter Tiefe verbracht. Sauerstoffflaschen kommen dabei nicht zum Einsatz.

Das sogenannte Apnoetauchen oder Freitauchen bezeichnet das Tauchen mit angehaltenem Atem und in völliger Stille. Vor dem Abtauchen atmet der Freitaucher tief ein und nutzt für die Dauer seines Tauchgangs ausschließlich den Luftvorrat in seiner Lunge. Apnoetauchen ist die ursprünglichste Form des Tauchens. Bereits in der Steinzeit haben die Menschen freitauchend Meeresfrüchte, Schwämme und Perlen gesammelt und Fische mit Speeren gejagt.

Der Tauchgang wird unter Wasser gefilmt und fotografiert und beides wird den Angehörigen – zusammen mit den Koordinaten des genauen Beisetzungsortes - zur Erinnerung ausgehändigt. Auf Wunsch können Freunde und Familie vom Boot aus oder beim Schnorcheln dem Tauchgang beiwohnen.



Die letzte Fahrt führt zur Südküste Kretas, wo die Asche des Verstorbenen im Meer beigesetzt wird, im Bild Kapitän Christos Vardoulakis. Die Angehörigen dürfen mitfahren. Foto: Alexander Appelhans

vor der Südküste Kretas im Meer bestatten lassen, sogar im Beisein von maximal acht Angehörigen auf dem Boot. Wer das Besondere liebt: Mittels Freediving können biologisch abbaubare Urnen zu verborgenen Felsspalten am Meeresgrund getaucht werden, s. Kasten auf Seite 21.

Lydia Gastroph: „Ich kann sämtliche Bestattungsarten auf Kreta durchführen, inclusive Überführungen nach Ritsona ins Krematorium, mit meinem kretischen Kooperationspartner und seinen drei Bestattungsfahrzeugen.“ Die Särge lässt sie auf Kreta aus zertifiziertem Zypressenholz von der Insel bauen.

Das Krematorium in Ritsona händigt den Angehörigen die Urne persönlich aus, denn in Griechenland gibt es keinen Friedhofszwang. Aschekapseln aus deutschen Krematorien können problemlos mit der Post ins Ausland geschickt werden. Es ist auch möglich, dass Bestatter oder die Angehörigen selbst die Urnen als Handgepäck im Flugzeug nach Griechenland mitnehmen. Wenn die Angehörigen einen Grabplatz in Griechenland nachweisen können, dürfen sie die Urne selbst dorthin überführen.

Sobald die Urne in Griechenland ist, gelten dort die landesüblichen Bestimmungen für den Umgang mit der Totenasche. „Und genau hier beginnt die Freiheit“, sagt Lydia Gastroph, „das Selbstbestimmungsrecht, das ich in Deutschland vermisste. In Griechenland darf die Asche der Verstorbenen überall begraben oder verstreut werden – unterm Olivenbaum, im eigenen Garten, auf einem Berg, im Meer, aus dem Flugzeug heraus oder was auch immer sich der oder die Verstorbene gewünscht hat“.

Ihr MONOPLATANA soll ein Ruheort werden für alle, die sich wünschen, dass ihre Asche in Griechenland bestattet oder im Meer vor der Südküste Kretas verstreut wird. Lydia Gastroph:



„Mit einer wunderschönen Trauerzeremonie und einem kretischen Slow Food Leichenschmaus im benachbarten Bergdorf, dass sich die Tische biegen und der Raki und die Musik den Trauernden den Schmerz aus der Seele treibt“.

**Kontakt:**

Lydia Gastroph – MONOPLATANA  
[www.naturbestattung-kreta.com](http://www.naturbestattung-kreta.com)

**Ort der Bestattung:**

GR-73001 Asfendiles, Monoplatana,  
Chania Kreta, Griechenland  
Koordinaten: 35,270959 / 23,744098  
Tel. Lydia Gastroph: 0049 176 62483342

Mit 18 Jahren kam Lydia Gastroph zum ersten Mal nach Kreta. Damals hat sie sich geschworen, irgendwann für immer dort zu bleiben. Foto: Jean Bienvenue

